

Thema: „**Als die Zeit erfüllt war**“ (Galater 4,4-5)

1. Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn... Wörtlich: „*als gekommen war die Fülle der Zeit...*“ Gott ist mit seinem Plan zum Ziel gekommen – Es war so weit, dass Er Seinen Ratschluss ausführen konnte. Der Erlösungsplan Gottes wurzelt schon früh in der Menschheitsgeschichte (s. 1 Mo 3,15). Bis zu dem Zeitpunkt der Fülle gab Gott durch Sein Wort immer wieder Hinweise auf den Messias. Alle Heilserwartungen, Heilsahnungen kommen in Jesus Christus zu ihrem Ziel, werden schaubare, letzte Wirklichkeit, hinter der nicht noch einmal etwas kommt. Gottes Plan geht auf, Er kommt immer wieder zur richtigen Zeit – auch in deinem Leben!

Gott sandte Seinen Sohn – gerade zur Weihnachtszeit denken wir v.a. an das Kindlein in der Krippe. Im Begriff „Sohn Gottes“ steckt aber unglaublich viel, und es ist für uns Menschen sehr wichtig, was wir damit verbinden! Jesus ist nicht nur ein historisch wertvoller Mensch, sondern Er ist zugleich göttlichen Wesens. Er besitzt alle Eigenschaften Seines Vaters: Er ist allmächtig, allwissend, allgegenwärtig, ewig, erhabener als die Engel, ohne Sünde, ... Er ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes (Kol 1,15) und doch nicht identisch mit dem Vater, sondern Er steht in einer *Beziehung* zu ihm! In Jesus hat sich die Gottesoffenbarung endgültig erfüllt (Hebr 1,1-2), ebenso die Gesetzesforderung Gottes, weil Er das Gesetz erfüllt hat. Das ist das Evangelium: Nicht, dass Gott sein Gesetz aufgehoben hat – aber dass es Jesus *an unserer Stelle* erfüllt hat!

2. ... geboren von einer Frau und unter das Gesetz getan... Mit seiner natürlichen (!) Geburt wurde Jesus in die gleiche Lage versetzt wie wir Menschen, d.h. Er stand in verschiedener Hinsicht unter dem Gesetz: Zum einen stand Er unter dem Naturgesetz, aber auch unter der Rechenschaftspflicht, vor Gott durch das Gesetz gerecht zu sein – und Er ist der einzige, der dies auch geschafft hat! Für Jesus hiess das: Mensch sein in allen Facetten. Jesus kennt dein Menschsein sehr genau. Da Er der Schnittpunkt der menschlichen und der göttlichen Dimension ist, messen sich sowohl das Menschsein an Ihm, als auch alle Aussagen über Gott.

3. ...damit er die, die unter dem Gesetz waren, erlöste, damit wir die Kindschaft empfangen. Das geht nur, weil Jesus Mensch *und* Gott ist. Wir Menschen sind durch den Sündenfall gleichsam in eine tiefe Grube gefallen, aus der wir nicht mehr ohne fremde Hilfe herauskommen! Paulus schreibt (Vers 3), dass wir „...in der Knechtschaft der Mächte der Welt“ waren. D.h. wir waren verklavt unter die Fremdherrschaft von Sünde und Gebundenheiten. Menschen müssen immer wieder sündigen, weil sie nicht anders können. Egal ob ein Mensch harte Versklavungen erlebt oder weniger harte – *eine* Versklavung findet bei allen statt: Nämlich die Anstrengung, aus eigener Kraft, aus eigenem Vermögen (vor Gott) genügen zu müssen. Aber das wird kein Mensch schaffen. Erst Christus hat uns aus der tiefen Grube der Sklaverei, die das Gesetz gegraben hat, befreit. Mit Christus nimmt uns Gott an Kindes Statt an, d.h. wir kommen von der verklavenden Abhängigkeit in die befreite Abhängigkeit als Kind, die es festzumachen gilt! So ist Weihnachten mehr als Kerzenschein. Willst du auf diese Erlösung eingehen und Ihm dein Leben ganz geben?